



Willkommen zum zweiten ICBM-Alumni-Newsletter

ICBM-ALUMNI-NETZWERK

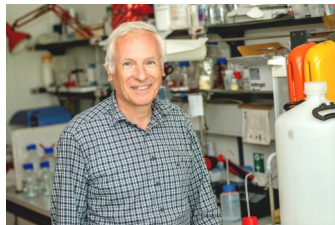
Liebe ICBM-Alumni,

mit der zweiten Ausgabe des ICBM-Alumni Newsletters möchten wir Euch/Ihnen die Weihnachtszeit versüßen und über spannende Neuigkeiten berichten.

Wir wünschen Euch/Ihnen ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Euer / Ihr

Ferdinand Esser



Prof. Dr. Meinhard Simon, Sprecher des SFB Roseobacter. Foto: Uni Oldenburg

ROSEOBACTER

Meilenstein für Marine Mikrobiologie

Eine der wichtigsten Gruppen von Meeresbakterien steht im Mittelpunkt des Sonderforschungsbereichs "Roseobacter", der nun in seine dritte und letzte Phase startet. Mit 9,7 Millionen Euro fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) das Vorhaben nun für weitere vier Jahre.



Prof. Dr. Hans-Jürgen Brumsack während der Expedition. Foto: Joides Resolution

EXPEDITION MIT ICBM-BETEILIGUNG

Expedition 369: Australia Cretaceous Climate and Tectonics

Das Forschungsschiff Joides Resolution war von September bis November 2017 zwei Monate lang im Südozean vor Westaustralien unterwegs.

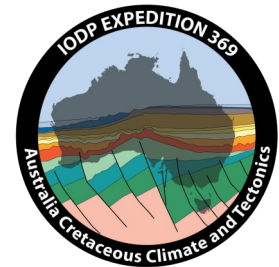
Der Oldenburger Forscher Professor Dr. Hans-Jürgen Brumsack verstärkte als einziger Deutscher das Team der Wissenschaftler.



Institut für Chemie und
Biologie des Meeres

THEMEN DIESER AUSGABE

- Roseobacter erhält Förderung
- Expedition 369
- Doktorand erforscht Nadelkraut auf Norderney
- 15 Jahre Messstation
- Bürger als Forscher in den Meereswissenschaften gefragt
- Was sonst noch passiert am ICBM
- Geplante Aktionen



Nadelkraut bringt auf Norderney einheimische Arten in Bedrängnis

Oldenburger Doktorand erforscht Methoden zur Begrenzung

Es breitet sich teppichartig aus, kommt ursprünglich aus Neuseeland und wird in Europa zunehmend ein Problem: Das Nadelkraut (*Crassula helmsii*), eine Sumpfpflanze, die inzwischen auch auf der Nordseeinsel Norderney an und in flachen Gewässern zu finden ist. Der Landschaftsökologe Markus Prinz, Doktorand am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) der Universität Oldenburg, widmet sich der Frage, inwieweit Nadelkraut und andere invasive Pflanzenarten eingedämmt werden können. Als invasiv gelten geografisch fremde Arten, die einheimische Arten verdrängen.

Geplante Aktionen

Das ICBM bei Twitter

Das ICBM plant einen eigenen Auftritt bei Twitter. Unter dem Account @ICBMuol sollen künftig alle Tweets gesammelt werden.



Das ICBM bei YouTube

Ab sofort hat das ICBM einen eigenen YouTube Kanal, auf dem alle ICBM relevanten Videos eingestellt werden.



Webseite zum ICBM-Alumni-Netzwerk ist online.

Werden Sie Mitglied im Alumni-Netzwerk des ICBM:

<http://www.icbm.de/alumni/>

15 JAHRE MESSSTATION GEFEIERT

Das 15-jährige Bestehen der Dauermessstation am ICBM feierten am Donnerstag, 7. September 2017, insgesamt rund 50 Gäste und Mitarbeiter des ICBM vor Spiekeroog und in Wilhelmshaven. Das Festprogramm umfasste Vorträge ebenso wie Besichtigungsfahrten zur Messstation.

<https://www.icbm.de/icbm-aktuelles/artikel/art/15-jahre-messstation-gefeiert-3130/>



Medienvertreter und Festgäste an der Messstation. Foto: Birte Junge, ICBM

BÜRGER ZUNEHMEND ALS FORSCHER GEFRAGT

Bürger sind in den Oldenburger Meereswissenschaften zunehmend als Forscher gefragt. Von einem Steg, einer Hafenkante oder von einem Boot aus können sie als "Citizen Scientists" ganz einfach per Smartphone die Meeresfarbe ermitteln. Mehr als 10.000 Beobachtungen weltweit sind schon erfasst. Wie Bürger die am ICBM entwickelte, kostenlose EyeOnWater-App anwenden können und wie wichtig die erfassten Daten für das Forschungsprojekt „Coastal Ocean Darkening“ (Meeresverdunkelung) sind, erläutert Projektleiter und Meeresphysiker Prof. Dr. Oliver Zielinski in einem Interview: <https://www.uni-oldenburg.de/news/art/von-indigoblau-bis-cola>



Mittels der EyeOnWater-App können Bürger die Meeresfarbe zuordnen und so wertvolle Beobachtungen der Meeresumwelt beisteuern. Foto: Oliver Zielinski

Impressum:

Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM)
Carl von Ossietzky Universität

Dr. Ferdinand Esser
Carl-von-Ossietzky-Straße 9-11
26129 Oldenburg

Tel: +49 (0)441-798-5342
Fax: +49 (0)441-798-3404
E-Mail: icbm@uol.de



Fragen und Anregungen

Gerne können Sie ihre Fragen und Anregungen bzw. weitere Themen, die für Sie interessant sind an uns richten. Schreiben Sie eine E-Mail an: ferdinand.esser@uol.de oder icbm-alumni@uol.de

ÜBER DAS ICBM

Zweiter Doktorandentag am ICBM

Im Oktober 2017 hat zum zweiten Mal der ICBM-PhD-Day stattgefunden. Dies ist ein neues Format und löst das Euch bekannte „Dipl-Doc“ Seminar oder „ICBM-PhD-Colloquium“ ab. Auf Anraten des ICBM-Beirates haben wir dieses Format gewählt. Hier haben Doktorand/innen einen Tag Zeit, sich über ihre Forschungsthemen und Methoden auszutauschen und sich zu vernetzen. Der Doktorandentag wird von Doktorand/innen des ICBM sowie durch den Koordinator des Promotionsstudienganges „Environmental Sciences and Biodiversity“ Dr. Ferdinand Esser organisiert. <https://www.icbm.de/icbm-veranstaltungen/>



Der zweite ICBM Doktorandentag fand in Oldenburg statt. Foto: Ferdinand Esser

Meinhard Simon wird Vizepräsident

Prof. Dr. Meinhard Simon vom ICBM wurde vom Senat als Vizepräsident für Forschung und Transfer der Universität Oldenburg gewählt. Seine Amtszeit ist für zwei Jahre ausgelegt und beginnt am 1. Januar 2018. Foto: Universität Oldenburg



Oliver Wurl erhält Sonderpreis

Mit dem „Sonderpreis Lehrveranstaltungsevaluation“ ist Dr. Oliver Wurl vom Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) feierlich ausgezeichnet worden. Wurl erhielt ihn für seine Vorlesung „Einführung in die Meereschemie“. Foto: Universität Oldenburg

Helmut Hillebrand wird am meisten zitiert

Prof. Dr. Helmut Hillebrand zählt weiterhin zu den weltweit meistzitierten Wissenschaftlern. Hillebrand ist Direktor des Helmholtz-Instituts für Funktionelle Marine Biodiversität (HIFMB). Am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) leitet er die AG Planktologie. Foto: Uni Oldenburg

